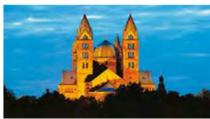


KIRCHEN & KLÖSTER



Aachener Dom (1978) Mit Recht wurde der Dom zu Aachen 1978 als erstes deutsches Welterbe in der Liste der UNESCO aufgenommen: Der um 790 bis 800 erbaute Dom ist bau- und kunstgeschichtlich von universeller Bedeutung und eines der großen Vorbilder religiöser Architektur. Die Begründerin ist Kaiserin Kunigunde, die Bischofssitz Karls des Großen war 600 Jahre lang Krönungsstätte deutscher Könige.



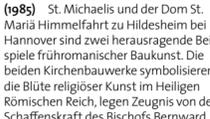
Speyerer Dom (1981) Der Kaiserdom zu Speyer, offiziell Domkirche St. Maria und St. Stephan, ist das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt. Auf dem Grundriss eines lateinischen Kreuzes erhebt sich eines der größten und bedeutendsten romanischen Bauwerke in Deutschland, welches nicht weniger als die größte Kirche des Abendlandes werden sollte, als es ab dem Jahr 1030 errichtet wurde.



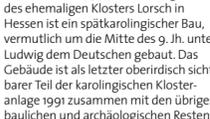
Wallfahrtskirche „Die Wies“ (1983) Die „Wallfahrtskirche zum Gegeißelten Heiland auf der Wies“ am Fuße der Alpen gilt als vollendetes Kunstwerk des bayerischen Rokoko. Etwa eine Million Besucher aus aller Welt kommen jedes Jahr hierher – zum Schauen, zum Staunen, zum Beten, zum Besuch der Gottesdienste, zum Zuhören bei einem der Konzerte im Sommer und nicht zuletzt zur stillen Einkehr.



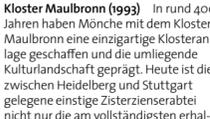
Dom und Michaeliskirche in Hildesheim (1985) St. Michaels und der Dom St. Mariä Himmelfahrt zu Hildesheim bei Hannover sind zwei herausragende Beispiele frühromanischer Baukunst. Die beiden Kirchenbauwerke symbolisieren die Blüte religiöser Kunst im Heiligen Römischen Reich, legen Zeugnis von der Schaffenskraft des Bischofs Bernward ab und beeindrucken mit weltbekannten historischen Kunstschatzen.



Kloster Lorsch (1991) Die Königshalle des ehemaligen Klosters Lorsch in Hessen ist ein spätkarolingischer Bau, vermutlich um die Mitte des 9. Jh. unter Ludwig dem Deutschen gebaut. Das Gebäude ist als letzter oberirdisch sichtbarer Teil der karolingischen Klosteranlage 1991 zusammen mit den übrigen baulichen und archaischen Resten der mittelalterlichen Klosteranlage als UNESCO-Welterbe ausgezeichnet worden.



Kloster Maulbronn (1993) In rund 400 Jahren haben Mönche mit dem Kloster Maulbronn eine einzigartige Klosteranlage geschaffen und die umliegende Kulturlandschaft geprägt. Heute ist die zwischen Heidelberg und Stuttgart gelegene einstige Zisterzienserbauanlage nicht nur die am vollständigsten erhaltene Klosteranlage nördlich der Alpen, sondern auch ein repräsentatives Werk mittelalterlicher Baukunst.



Kloster Maulbronn (1993) In rund 400 Jahren haben Mönche mit dem Kloster Maulbronn eine einzigartige Klosteranlage geschaffen und die umliegende Kulturlandschaft geprägt. Heute ist die zwischen Heidelberg und Stuttgart gelegene einstige Zisterzienserbauanlage nicht nur die am vollständigsten erhaltene Klosteranlage nördlich der Alpen, sondern auch ein repräsentatives Werk mittelalterlicher Baukunst.



Kölner Dom (1996) Schon seit dem 4. Jahrhundert standen an der Stelle des heutigen Kölner Doms Kirchen, aber erst seit 1248 entstand in der Stadt am Rhein eine der bedeutendsten Kathedralen der Christenheit – und ein Meisterwerk gotischer Architektur. 1880, im Jahr seiner Fertigstellung, galt er als das größte Bauwerk der Welt.



Klosterinsel Reichenau (2000) Drei romanische Kirchen aus dem 9. bis 11. Jahrhundert zeugen von der Bedeutung der ehemaligen Benediktinerabtei auf der Klosterinsel Reichenau in Baden-Württemberg. 724 gegründet, entwickelte sie sich schnell zu einem der wichtigsten Klöster im süddeutschen Raum. Die Klosterkirche Tradition ist bis heute in den weltweit einmaligen religiösen Festen und Prozessionen der Insel lebendig geblieben.



Karolingisches Westwerk und Civitas Corvey (2014) Das ehemalige Benediktinerkloster Corvey im westfälischen Hoexter ist ein kunsthistorisches Kleinod von unschätzbarem Wert. Die ehemalige reichsunmittelbare Abtei mit ihrer fast 1.200-jährigen Geschichte gilt als eine der bedeutendsten Klostergründungen im mittelalterlichen Deutschland.



Naumburger Dom (2018) Der Dom St. Peter und Paul zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern des europäischen Hochmittelalters. Die größte Anziehungskraft übt der Westchor mit den zwölf Stifterfiguren aus. Geschaffen durch die Hand des Naumburger Meisters ist speziell die Stifterfigur Uta das Sinnbild für die „schönste Frau des Mittelalters“.



Hansestadt Lübeck (1987) Lübeck, unbestrittene Königin der Hanse, wurde im Jahre 1143 als erste „abendländische Stadt an der Ostseeküste“ gegründet und war ein leuchtendes Vorbild für die Hansestädte im Ostseeraum. Die mittelalterliche Altstadt ist eines der bedeutendsten Zeugnisse der Backsteingotik und erinnert an die große Vergangenheit als frühes Zentrum des Welthandels.



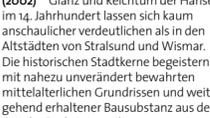
Altstadt von Bamberg (1993) Auf sieben Hügeln, im Herzen der fränkischen Kulturlandschaft, liegt die tausendjährige Bischofs- und Kaiserstadt, vielerorts auch „Fränkisches Rom“ genannt. Überragt vom Kaiserdom, stellt sie ein einzigartiges und hervorragend erhaltenes städtebauliches Kunstwerk zwischen Hochmittelalter und bürgerlichem Barock dar.



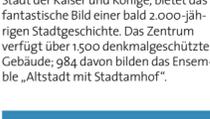
Stiftskirche, Schloss und Altstadt von Quedlinburg (1994) Die Stadt Quedlinburg, wunderschön an der Straße der Romanik gelegen, war im Mittelalter eine der wichtigsten Königs- und Kaiserpfälzen. Mit über 300 Fachwerkhäusern aus sechs Jahrhunderten, einer Reihe von Jugendstilbauten und dem historischen Stadtrundriss gilt sie als außergewöhnliches Beispiel für eine hervorragend erhaltene mittelalterliche Stadt.



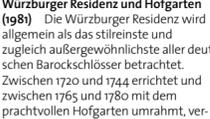
Altstädte von Stralsund und Wismar (2002) Glanz und Reichtum der Hanse im 14. Jahrhundert lassen sich kaum anschaulicher verdeutlichen als in den Altstädten von Stralsund und Wismar. Die historischen Stadtkerne begeistern mit nahezu unverändert bewahrten mittelalterlichen Grundrissen und weitgehend erhaltener Bausubstanz aus der Zeit der Backsteingotik.



Altstadt von Regensburg mit Stadtturm (2006) Regensburg, die Stadt der Kaiser und Könige, bietet das fantastische Bild einer bald 2.000-jährigen Stadtgeschichte. Das Zentrum verfügt über 1500 denkmalgeschützte Gebäude, 984 davon bilden das Ensemble „Altstadt mit Stadtturm“.



Würzburger Residenz und Hofgarten (1981) Die Würzburger Residenz wird allgemein als das stilreinste und zugleich außergewöhnlichste deutsche Barockschloss betrachtet. Zwischen 1720 und 1744 errichtet und zwischen 1765 und 1780 mit dem prachtvollen Hofgarten umrahmt, veranschaulicht sie eine glanzvolle Epoche und einen der strahlendsten Fürstentümer Europas.



Augsburger Wassermanagement-System (2019) Das Augsburger Wassermanagement-System dokumentiert die 800-jährige Entwicklung der städtischen Wasserversorgung: Von der Trennung des Trinkwassers vom Brauchwasser im Mittelalter über die Nutzung von Wasserkraft als Treibstoff bis hin zur Fortführung alter Traditionen mittels neuer Technologien heutzutage.



Schlosser Augustusburg und Falkenlust in Brühl (1984) In Brühl, einer kleinen Stadt im Rheinland, schuf die Zusammenarbeit von Architektur, Plastik, Malerei und Gartenkunst ein Gesamtkunstwerk von erstem Rang. Seit 1984 sind die im schönsten Rokoko-Stil erbauten Schlösser Augustusburg und Falkenlust zusammen mit den barocken Gartenanlagen Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.



Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin (1990/1992/1999) Die schöne Stadt Potsdam ist eingebunden in eine äußerst reiche und reizvolle Kulturlandschaft. Weitläufige Parkanlagen, majestätische Alleen und rund 150 Bauwerke aus dem 18. bis 20. Jahrhundert verbinden sich zu einem Kulturgut von außergewöhnlicher Qualität, ergänzt um Baudenkmale im benachbarten Berlin.



Wartburg (1999) Groß, mächtig und in jeder Mauerzelle Geschichte. Hoch über der Stadt Eisenach thront die Wartburg. Die Anlage zählt zu den am besten erhaltenen Burgen des deutschen Mittelalters. Mit ihrer fast tausendjährigen Geschichte ist die vielleicht bekannteste Burg Deutschlands – und ganz sicher eine der bedeutendsten.



Gartenreich Dessau-Wörlitz (2000) Als erster englischer Landschaftsgarten Kontinentaleuropas vereinigt das Gartenreich Dessau-Wörlitz aus dem 18. Jahrhundert Gartengestaltung und Architektur in perfekter Harmonie. Auf gut 140 Quadratkilometern sind Schlösser, über 100 kleinere und größere Bauwerke sowie weitläufige und unterschiedlich gestaltete Parkanlagen in die Flusslandschaften an Elbe und Mulde eingebettet.



Obers Mittelheintal (2002) Bingen und Rüdesheim bilden das südliche Tor zum Oberrhein, das sich von dort rund 65 Kilometer bis Koblenz erstreckt. Die Schönheit der Natur, überwältigende Panoramen und die einzigartige Dichte an Burgen und Schlössern über sonnenbeschienenen Weinhängen machen das Tal bis heute zu einem der großen Tourismusziele Europas.



Musikerpark / Park Mużakowski (2004) Hermann Fürst von Pückler-Muskau – Lebenskünstler, Reise- und Landschaftsgärtner – hat im frühen 19. Jahrhundert mit dem Musikerpark eines der wohl schönsten Landschafts- und Gartenkunstwerke weltweit geschaffen. Das circa 830 Hektar große Areal besteht aus mehreren Parkteilen mit unterschiedlichem Charakter auf deutscher und polnischer Seite.



Völklinger Hütte (1994) Die Völklinger Hütte ist das weltweit einzige erhaltene Eisenwerk aus der Blütezeit der Eisen- und Stahlindustrie im 19. und 20. Jahrhundert. Die gigantische Hüttenanlage auf einer Fläche von 600.000 Quadratmetern ist heute Kulturtourist sowie Themen- und Erlebnispark zugleich.



Industriekomplex Zeche Zollverein in Essen (2001) Die Zeche Zollverein Schacht XII in Essen war seinerzeit die weltweit größte und modernste Förderanlage für Steinkohle und ein repräsentatives Beispiel für die Entwicklung der Schwerindustrie in Europa. Heute ist die Zeche ein Zentrum der Kunst und Kultur.



Fagus-Werk in Alfeld (2011) Das von Walter Gropius, dem späteren Stararchitekten des Bauhauses, und Adolf Meyer ab 1911 errichtete Fagus-Werk gilt allgemein als Ursprungsbau der Moderne. Markenzeichen des Neuen Bauens ist die Konstruktion der Fassade aus Glas und Stahl und die stützenlosen, vollständig verglasten Ecken, die dem Gebäudekomplex eine schwerelose Eleganz verleihen.



Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří (2019) Die grenzübergreifende Bergbauregion ist die einzige Landschaft in der Welt, die die vielschichtigen Epochen des Erzgebirges vom 12. bis ins 20. Jahrhundert und ihre weltweiten Einflüsse aufzeigt. Bergwerke, Erzauflösungen, Landschaften und Bergstädte machen die Geschichte und Bedeutung über- und untertage erlebbar.



Grube Messel (1995) Als eine der mit über 40.000 Fossilien weltweit ergiebigsten Fundstätten verschiedenster Fossilien ist die Grube Messel ein einzigartiges Dokument dramatischer Veränderungen der Biosphäre in vergangenen Erdzeitaltern. Sie offenbart die Wunder der Evolution vor etwa 48 Millionen Jahren.



Gartenreich Dessau-Wörlitz (2000) Als erster englischer Landschaftsgarten Kontinentaleuropas vereinigt das Gartenreich Dessau-Wörlitz aus dem 18. Jahrhundert Gartengestaltung und Architektur in perfekter Harmonie. Auf gut 140 Quadratkilometern sind Schlösser, über 100 kleinere und größere Bauwerke sowie weitläufige und unterschiedlich gestaltete Parkanlagen in die Flusslandschaften an Elbe und Mulde eingebettet.



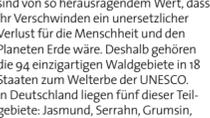
Grenzen des Römischen Reiches (1987/2005/2008/2021) Der Limes-Grenze, aber auch Kontaktzone zwischen römischen Römern und „Barbaren“. Seine archaischen Spuren sind noch heute in Deutschland sichtbar. Der Rhein bildete als „nasse Grenze“ den Niederrheinischen Limes, verstärkt und überwacht durch Wachtürme, Kastelle, Legionslager sowie die römische Rheinflotte. Der Obergermanisch-Raetische Limes ist das längste archaische Bodendenkmal Europas und eines der eindrucksvollsten. Er markiert in Deutschland auf insgesamt 550 Kilometern die einstigen römischen Grenzbefestigungen zwischen Rhein und Donau. Der anschließende Donaulimes bildete eine weitere „nasse Grenze“. Neben militärischen Einrichtungen zählen zum Welterbe auch Stätten wie Bäder, Amphitheater und Zivilsiedlungen.



Luthergedenkmäler in Eisleben und Wittenberg (1996) Noch heute, rund 500 Jahre nach der Reformation und dem Beginn der Neuzeit, kann in Eisleben und der Lutherstadt Wittenberg das Flair dieser Zeit unmittelbar erlebt werden. Hier befinden sich einzigartige Luthergedenkmäler wie das Geburts- und Sterbehäuser des Reformators, das Kloster, in dem er wohnte, sowie die Kirche, an die er seine 95 Thesen schlug.



Musikerpark / Park Mużakowski (2004) Hermann Fürst von Pückler-Muskau – Lebenskünstler, Reise- und Landschaftsgärtner – hat im frühen 19. Jahrhundert mit dem Musikerpark eines der wohl schönsten Landschafts- und Gartenkunstwerke weltweit geschaffen. Das circa 830 Hektar große Areal besteht aus mehreren Parkteilen mit unterschiedlichem Charakter auf deutscher und polnischer Seite.



Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas (2007/2011/2017/2021) Die Buchenwälder sind Europas ursprüngliche Wildnis. Sind wuchsen sie fast überall, doch heute zählen Buchenwälder zu den bedrohten Lebensräumen. Die Buchenwälder und Buchenurwälder sind von so herausragendem Wert, dass ihr Verschwinden ein unersetzlicher Verlust für die Menschheit und den Planeten Erde wäre. Deshalb gehören die 94 einzigartigsten Waldgebiete in 18 Staaten zum Welterbe der UNESCO. In Deutschland liegen fünf dieser Teilgebiete: Jasmund, Serrahn, Grüntz, Kellerwald und Hainich. Weltweit ist dies das einzige Welterbe, das so viele Staaten miteinander verbindet.



Wattenmeer (2009/2014) Die Vielseitigkeit der Landschaft macht das Wattenmeer an der Nordseeküste zu einem einzigartigen Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Das UNESCO-Weltkulturerbe umfasst auf einer Fläche von circa 11.000 Quadratkilometern die drei Wattenmeer-Nationalparks in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Dänemark sowie das Wattenmeer-Schutzgebiet in den Niederlanden.

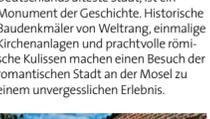


Bergpark Wilhelmshöhe in Kassel (1981) Der 240 Hektar große barocke Bergpark Wilhelmshöhe in der nordhessischen Stadt Kassel ist angelegt im Stil eines englischen Landschaftsgartens. Zusammen mit dem Schloss Wilhelmshöhe bildet er ein einzigartiges Gesamtensemble, das Kultur, Natur und Gartenbaukunst in perfekter Harmonie miteinander verbindet.

KULTUR- UND ZEITGESCHICHTE



Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche von Trier (1986) Trier, im Jahre 16 v. Chr. als „Augusta Treverorum“ gegründet und damit Deutschlands älteste Stadt, ist ein Monument der Geschichte. Historische Baudenkmäler von Weltrang, einmalige Kirchenanlagen und prachtvolle römische Kulissen machen einen Besuch der romantischen Stadt an der Mosel zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Siedlungen der Berliner Moderne (2008) Als Gegenentwurf zu den düsteren Mietskasernen der Kaiserzeit entstanden zwischen 1919 und 1934 die sechs Siedlungen der Berliner Moderne: „Licht, Luft und Sonne“ für die Bewohner bestimmten die Konzeption. Mit ihren klaren Formen wurden die Siedlungen bestimmend für Architektur und Stadtplanung des 20. Jahrhunderts.



Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen (2011) Neun Pfahlbauanlagen liegen am boden-württembergischen Bodenseeufer, neun weitere sind in Oberschwaben, südlich von Augsburg und im Starbinger See zu verzeichnen. Zusammen mit 93 weiteren Fundstellen in Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz und Slowenien repräsentieren sie ein archaisches Erbe, dessen Anfänge fast 7.000 Jahre zurückreichen.



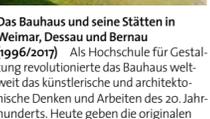
Markgräfliches Opernhaus Bayreuth (2012) Das Markgräfliche Opernhaus gilt als Meisterwerk barocker Theaterarchitektur des 18. Jahrhunderts. Die Pracht der farbigen Innenausstattung des Opernhauses wirkt auf den Besucher überwältigend. Erbaut wurde das schönste erhaltene Barocktheater Europas von Giuseppe Galli-Bibiena und seinem Sohn Carlo, den berühmtesten Theaterarchitekten ihrer Zeit.



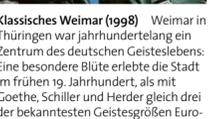
Hamburger Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus (2015) Hier ist die moderne europäische Speicherstadt und das Kontorhausviertel mit dem legendären Chilehaus stehen für den Aufstieg Hamburgs zur Weltstadt – und präsentieren sich heute als lebendiges Kulturquartier.



Das architektonische Werk von Le Corbusier – ein herausragender Beitrag zur Moderne (2016) Zukunftsweisende Konzeption und Architektur: zwei Häuser der Weißenhofsiedlung in Stuttgart von 1927 sowie 16 weitere Bauwerke in Argentinien, Belgien, Frankreich, Indien, Japan und der Schweiz zeigen eindrucksvoll, warum Le Corbusier als einer der wichtigsten Architekten des 20. Jahrhunderts gilt.



Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb (2017) Die mit ca. 40.000 Jahren weltweit älteste Musikinstrumente sowie die ältesten figürlichen, mobilen Kunstobjekte aus Knochen und Elfenbein stammen aus Höhlen der Schwäbischen Alb. Die Höhlen und die sie umgebende Landschaft der Flusstäler von Ach und Lone gehören aufgrund dieser frühesten kulturellen Zeugnisse des Menschen zu den bedeutendsten Stätten der menschlichen Kultur- und Evolutionsgeschichte.



Klassisches Weimar (1998) Weimar in Thüringen war Jahrhundertlang ein Zentrum des deutschen Geisteslebens: Eine besondere Blüte erlebte die Stadt im frühen 19. Jahrhundert, als mit Goethe, Schiller und Herder gleich drei der bekanntesten Geistesgiganten Europas hier residierten. Das „Klassische Weimar“ zeugt heute von der aufgedeckten, höfischen und zugleich bürgerlichen Kultur um 1800.



Museuminsel Berlin (1999) Das weltweit einzigartige Ensemble mit seinen fünf tempelartigen Bauten birgt Schätze aus 6.000 Jahren Menschheitsgeschichte. Mitten im historischen Zentrum der Stadt gelegen ist die Berliner Museuminsel das Herzstück der Berliner Museumslandschaft und Europas größtes kulturelles Investitionsprojekt.



Rathaus und Roland in Bremen (1987) Es ist wohl eines der schönsten Rathäuser Deutschlands: Die prunkvolle Fassade des Bremer Rathauses ist ein Paradebeispiel der norddeutschen Weserrenaissance. Zusammen mit dem Roland, der „Freiheitsstatue“ der Bremer, steht es damals wie heute für den Stolz der Bremer auf ihre Stadt, ihre Freiheit und ihre Souveränität.



Siedlungen der Berliner Moderne (2008) Als Gegenentwurf zu den düsteren Mietskasernen der Kaiserzeit entstanden zwischen 1919 und 1934 die sechs Siedlungen der Berliner Moderne: „Licht, Luft und Sonne“ für die Bewohner bestimmten die Konzeption. Mit ihren klaren Formen wurden die Siedlungen bestimmend für Architektur und Stadtplanung des 20. Jahrhunderts.



Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen (2011) Neun Pfahlbauanlagen liegen am boden-württembergischen Bodenseeufer, neun weitere sind in Oberschwaben, südlich von Augsburg und im Starbinger See zu verzeichnen. Zusammen mit 93 weiteren Fundstellen in Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz und Slowenien repräsentieren sie ein archaisches Erbe, dessen Anfänge fast 7.000 Jahre zurückreichen.



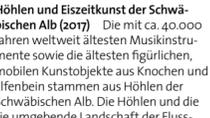
Markgräfliches Opernhaus Bayreuth (2012) Das Markgräfliche Opernhaus gilt als Meisterwerk barocker Theaterarchitektur des 18. Jahrhunderts. Die Pracht der farbigen Innenausstattung des Opernhauses wirkt auf den Besucher überwältigend. Erbaut wurde das schönste erhaltene Barocktheater Europas von Giuseppe Galli-Bibiena und seinem Sohn Carlo, den berühmtesten Theaterarchitekten ihrer Zeit.



Hamburger Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus (2015) Hier ist die moderne europäische Speicherstadt und das Kontorhausviertel mit dem legendären Chilehaus stehen für den Aufstieg Hamburgs zur Weltstadt – und präsentieren sich heute als lebendiges Kulturquartier.



Das architektonische Werk von Le Corbusier – ein herausragender Beitrag zur Moderne (2016) Zukunftsweisende Konzeption und Architektur: zwei Häuser der Weißenhofsiedlung in Stuttgart von 1927 sowie 16 weitere Bauwerke in Argentinien, Belgien, Frankreich, Indien, Japan und der Schweiz zeigen eindrucksvoll, warum Le Corbusier als einer der wichtigsten Architekten des 20. Jahrhunderts gilt.



Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb (2017) Die mit ca. 40.000 Jahren weltweit älteste Musikinstrumente sowie die ältesten figürlichen, mobilen Kunstobjekte aus Knochen und Elfenbein stammen aus Höhlen der Schwäbischen Alb. Die Höhlen und die sie umgebende Landschaft der Flusstäler von Ach und Lone gehören aufgrund dieser frühesten kulturellen Zeugnisse des Menschen zu den bedeutendsten Stätten der menschlichen Kultur- und Evolutionsgeschichte.



Klassisches Weimar (1998) Weimar in Thüringen war Jahrhundertlang ein Zentrum des deutschen Geisteslebens: Eine besondere Blüte erlebte die Stadt im frühen 19. Jahrhundert, als mit Goethe, Schiller und Herder gleich drei der bekanntesten Geistesgiganten Europas hier residierten. Das „Klassische Weimar“ zeugt heute von der aufgedeckten, höfischen und zugleich bürgerlichen Kultur um 1800.



Museuminsel Berlin (1999) Das weltweit einzigartige Ensemble mit seinen fünf tempelartigen Bauten birgt Schätze aus 6.000 Jahren Menschheitsgeschichte. Mitten im historischen Zentrum der Stadt gelegen ist die Berliner Museuminsel das Herzstück der Berliner Museumslandschaft und Europas größtes kulturelles Investitionsprojekt.

SchUM Stätten Speyer, Worms und Mainz (2021) Das erste jüdische Weltkulturerbe in Deutschland zeigt bauliche Innovationskraft und herausragende Gelehrsamkeit: Steinerne Zeugnisse – Synagogen, Friedhöfe und Ritualbäder (Mikwot) – berichten gemeinsam mit den religiösen Überlieferungen von der Blütezeit der SchUM-Städte im Mittelalter.

UNESCO-Welterbe in Deutschland



www.welterbedeutschland.de

UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V.

Der UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V. hat das Ziel, die deutschen Welterbestätten bekannter zu machen und deren Qualitäten herauszustellen. Mit dem Zusammenschluss möchten wir die herausragenden Kultur- und Naturgüter Deutschlands auf der UNESCO-Welterbeliste im Verbund präsentieren und als Leuchttürme für Reisen in und nach Deutschland positionieren.

Kontakt:
 UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V.
 Kornmarkt 6, 06484 Quedlinburg
 Tel: +49 (0)3946-81253
 Fax: +49 (0)3946-81256
 info@welterbedeutschland.de
 www.welterbedeutschland.de

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

unesco
Deutsche UNESCO-Kommission

Bildnachweise (Ort)
 Diese Seite: © Bernd Schröder (Aachen), DZT/Ernst Wirtz (Speyer, Würzburg), H.-J. Aubert (Altstadt Goslar, Bauhaus Dessau, Brühl, Gartenreich Dessau-Wörlitz, Köln, Grube Messel, Römische Baudenkmäler Trier, Wieskirche), Stadt Hildesheim (Hildesheim), Hanns Joosten (Lorsch), DZT/Elke Wetzig (Maulbronn), Keller (Reichenau), Jochen Keute (Höxter), Die Lübecker Museen (Lübeck), Pressestelle Bamberg (Bamberg), Quedlinburg Tourismus Marketing GmbH (Quedlinburg), Stralsund Pressestelle (Stralsund), Alexander Rudolph (Wismar), Hans Bauer (Regensburg), Leo Seidel (Potsdam), Ulrich Kneise (Wartburg), Stadt Goslar (Bergwerk Rammelsberg, Wasserversorgung), Völklinger Hütte (Völklinger), J. Schumacher/Ruhrgebiet Tourismus (Zeche Zollverein), UNESCO-Welterbe Fagus-Werk / Andreas Bornmann (Alfeld), Dominik Ketz (Oberes Mittelheintal), Astrid Röscher (Musikerpark), Nationalpark Kellerwald-Edersee (Alte Buchenwälder), Adam Schnabler (LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (Niederrheinischer Limes), Gäubodenmuseum Trier (Trierer Dom), Straubinger Kulturpark Bruno Moser (Donaulimes), Fremdenverkehrsverein Lutherstadt Eisleben Mansfelder Land e.V. (Eisleben), H.R. Uthoff (Wittenberg), Weimar GmbH/Guido Werner (Bauhaus Weimar), Elise & Esfeld im Auftrag der Handwerkskammer Berlin (Bauhaus Bernal, Maik Schuck (Klassisches Weimar), Wolfgang Scholvin (Museuminsel Berlin), Bremer Tourismus Zentrale/Krause (Bremen), Tina Merkau (Siedlungen der Berliner Moderne), Regierungspräsidium Stuttgart/Landesamt für Denkmalpflege/W.Hohl (Pfahlbauten), Frhm (Bayreuth), Hamburg Tourismus GmbH/Thomas Hampel (Hamburg), Weissenhof Museum/Bigida Gonzalez (Stuttgart), S.M. Heidenreich/Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb), Ostseefjord Schlei/Zoellner (Häthabu und Danewerk), Thomas Hosemann (Augsburger Wassermanagement-System), Jens Kugler (Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří), Jürgen Ernst (Worms, Mainz), Klaus Venus (SCHUM Stätte Speyer), BfL/David Lauder (Bad Kissingen), Dietmar Pohlmann (Bad Em), Iris Geiger-Messner (Baden-Baden), Nikolaus Heiss (Mathildenhöhe Darmstadt), Stadtverwaltung Erfurt (Erfurt)

Kartenseite: © DZT/Loki Lech (Aachen), Hans P. Szyzka, Erfurt (Alfeld), Florian Trykowski (Bamberg), Bayern Marketing & Tourismus GmbH (Bayreuth), Bernd Weingart (Berlin Museuminsel), Ben Buschfeld (Berlin Siedlungen der Moderne), Elise & Esfeld im Auftrag der Handwerkskammer (Bernal), Bremer Tourismus BTZ (Bremen), DZT/Stadt Brühl/klickphoto.de (Brühl), Königssuhl (Alte Buchenwälder), DZT/Jochen Keute (Dessau, Höxter, Maulbronn), DZT/H.R. Uthoff (Dessau-Wörlitz), Wartburg Stiftung (Eisenach), Fremdenverkehrsverein Lutherstadt Eisleben (Eisleben), Stiftung Zollverein/Matthias Duschner (Essen), Hirschler (Goslar), Hamburg Tourismus GmbH/Andreas Vallbracht (Hamburg), Stadt Hildesheim (Hildesheim), H. Schlabig (Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb), Museumslandschaft Hessen Kassel (Kassel), Stadt Köln (Köln), DUK Eck Hartung (Niederrheinischer Limes), Verein Deutsche Limes-Straße e.V., Fotograf: Michael Schneider (Obergermanisch-Raetischer Limes), Straubinger Gäubodenmuseum/Fotoweb (Lorsch), S.E. Arndt (Lübeck), Senckenberg Forschungsinstitut/Naturmuseum Frankfurt/Main (Messel), Stiftung Fürst Pückler-Park Bad Muskau (Muskau), Willi Knopf (Oberes Mittelheintal), Rutkowski (Naumburg), DZT/Tourismusverband Pfaffenwinkel (Pfaffenwinkel), Pfahlbaumuseum (Prähistorische Pfahlbauten), Potsdam Tourismus GmbH (Potsdam), Jürgen Meusel (Quedlinburg), Achim Mende (Reichenau), Tourist Information Speyer (Speyer), Bayern Marketing & Tourismus GmbH (Stuttgart), Stuttgart-Marketing GmbH (Stuttgart), Dieter Jacobs (Trier), Weltkulturerbe Völklinger Hütte/Wolfgang Klauke (Völklinger), A. Schnabler (Wattenmeer), Maik Schuck (Weimar), Bayern Marketing & Tourismus GmbH (Wismar), H.-J. Aubert (Wittenberg, Würzburg), Ostseefjord Schlei/Aldo (Häthabu und Danewerk), Stadt Augsburg/Ruth Ploessel (Augsburger Wassermanagement-System), Heimuth Albrecht (Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří), Klaus Venus (SCHUM Stätte Speyer), CDKE Rheinland Pfalz/Jürgen Ernst (Mainz, Worms), Feuerpfel GmbH (Bad Kissingen), Torben Beeg (Baden-Baden), Dominik Ketz (Bad Em), David Vasicek/pix13 fotografie (Darmstadt), Günther Bayerl (Erfurt)

Titelfotos: © Loic Lagarde (Klosterinsel Reichenau, Pfahlbaumuseum), Laténium / B. Arnold (Prähistorische Pfahlbauten)

Gestaltung: Beate Stangl, www.tigerworx.de

Herausgeber: UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V.

